

Das Medienpädagogikkonzept der FWS Wöhrden

5 In den vergangenen Jahren, nicht zuletzt beschleunigt unter den Eindrücken der Corona-Pandemie, ist auch an vielen Waldorfschulen und im Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS) die Diskussion über die Verankerung und Bearbeitung von Themen der Medienpädagogik in den schulinternen Curricula geführt worden. Diese Diskussionen nehmen vielfach Bezug auf die Menschenkunde Rudolf Steiners, die der Waldorfpädagogik zugrunde liegt, sowie auf neuere Forschungen in anthropologischen und pädagogischen Bereichen. Gleichzeitig wird darum gerungen, welche Form der Einsatz von Medien, meist verkürzt als Begriff für das kaum definierte Feld der „digitalen Medien“, im Unterricht der Waldorfschulen bekommen, wann dieser Einsatz stattfinden und welche Ziele dieser Einsatz verfolgen soll.

10 Auch in unserer Schule wurde sich mit diesem Thema in den vergangenen Jahren auseinandergesetzt, ohne dass es über einen grundlegenden Austausch hinausgekommen wäre. Um diesen Zustand zu beenden und für die Waldorfschule Wöhrden ein zeitgemäßes Medienpädagogikkonzept zu erstellen, hat sich zu Beginn des Schuljahres 2021/22 eine Arbeitsgruppe gegründet, die zu Beginn des zweiten Halbjahres ihre Arbeit dem Kollegium vorstellen konnte. Nach weiterführenden Beratungen konnte das Medienpädagogikkonzept abgestimmt und als leitend für die Waldorfschule Wöhrden festgelegt werden.

15 An dieser Stelle möchten wir Ihnen, liebe Lesenden, das Konzept und einige Aspekte aus der Arbeit an diesem Konzept vorstellen.

Anmerkungen aus der Arbeitsgruppe

25 Den Kolleg*innen, die sich aktiv in die Erarbeitung des Medienpädagogikkonzepts eingebracht haben, ging es um die Entwicklung eines schulinternen Curriculums im Bereich Medienpädagogik. Dieses Curriculum sollte nicht starr sein, sondern angepasst werde, sowohl an die Veränderung, die sich aus gesellschaftlichen Entwicklungen im Hinblick auf die besprochenen Themen ergeben, als auch an die sich aus den je individuellen Klassengemeinschaften ergebenden Voraussetzungen.

30 Dennoch sollte es das Ziel der Medienpädagogik an der Waldorfschule Wöhrden sein, ein weitgehend verbindliches Raster vorzugeben, an dem sich die Kolleg*innen für ihren Unterricht und für Gespräche mit Dritten orientieren können.

35 Zudem sollte das vorliegende Konzept als Aufforderung verstanden werden, sich von Seiten der Lehrkräfte mit den angesprochenen Themenfeldern so auseinanderzusetzen, dass 1. die Lehrkraft als informierte Ansprechperson für die Schüler*innen zur Verfügung steht und zeigen kann, dass sie in der heutigen Welt als teilhabende Person steht; dass 2. das Lehrpersonal bei Bedarf geeignete Ansprechpartner*innen im Kollegium oder außerhalb der Schule benennen oder diese in den eigenen Unterricht integrieren kann; dass 3. die jeweilige Lehrkraft begründen kann, weshalb ein Unterrichtsinhalt, der in diesem Fall in Verbindung von Inhalt, Medium und Medieneinsatz besteht, für die eigene Klasse an der vorgeschlagenen Stelle der Entwicklung sinnvoll erscheint, oder - unter Zurückweisung des schulinternen Curriculums - eben auch nicht.

45 Im Verlauf der Arbeit entstand das, in tabellarischer Form beigefügte, pädagogische Grundkonzept, das mehreren Grundsätzen folgt:

- Einteilung des Schullebens in Unter-, Mittel-, Oberstufe
- Teilung der Medienpädagogik in direkte und indirekte Aspekte

- 50 · Betrachtung der waldorfspezifischen Unterrichtsweise unter Berücksichtigung phänomenologischer Herangehensweisen (beobachten, selbst erleben, analysieren)
- Berücksichtigung der altersspezifischen Anforderungen, die sich aus der Entwicklungsanthropologie ergeben und sich auf die menschenkundlichen Grundlagen beziehen.

55 Die einzelnen Teile des Medienpädagogikkonzepts bauen weitgehend aufeinander auf; d.h., dass die Oberstufe auf die Umsetzung der Inhalte in der Mittelstufe angewiesen ist, um das gemeinsame Ziel zu erreichen, die Schüler*innen umfassend auf ein Leben in einer zunehmend von digitalen Medien durchwirkten Welt vorzubereiten. Hierbei geht der AK Medienpädagogik davon aus, dass jede*r Schüler*in Teil einer Gesellschaft ist bzw. sein wird, die sich zunehmend der „Kultur der Digitalität“ annähern wird. Kritik daran mag relevant und (auch menschenkundlich) begründbar sein; diese Kritik darf jedoch nicht dazu führen, die Schüler*innen nicht auf die Gefahren und Chancen einer derartigen Welt recht- und (zur Sucht- und Gefahrenprävention) frühzeitig vorzubereiten.

65 **Das Konzept in tabellarischer Form**

Klassenstufe	Inhalt	Bemerkung
1. - 4.	Indirekte Medienpädagogik - lesen - schreiben - Bilder beschreiben	Im Vordergrund stehen die „trad. Kulturtechniken“; Diagnostik zum Ende der US
	Elternarbeit - Information - Entwicklungsfragen - gemeinsame Absprachen	
4.	Buchvorstellung mit Präsentationsplakaten	
4./5.	Bibliotheksbesuche	
5./6.	10-Finger-Schreiben - Maschine - Laptop Produktion von kleinen Filmen - offline - mit iPad Hörspielsequenzen produzieren	
	Interviews - vorbereiten - durchführen - auswerten	
6.	Ich im Web - Selfies - Soziale Netzwerke - Bildrechte - Datenschutz - Urheberrechte	
6./7.	Zeitungen	Layout in Verbindung mit der

	- off-/online - Klassen-/Schulzeitung	OS
7.	Gefahren im Web - Sexting - Cybergrooming - Cybermobbing - Sucht	
6. - 8.	Geführte Webrecherche für Referate etc.	
7./8.	Musikunterricht - Notationssysteme mit iPad - „GarageBand“	
7. - 12.	Zunehmende Nutzung der Grundprogramme - Hausaufgaben - Jahresarbeiten - Biografiearbeiten - Referate etc.	
9./10.	Nutzung von Standardprogrammen	Im Computerkundeunterricht, mit Laptop und iPad; Unterstützung der 6./7. Klassen in Layoutfragen
	Vertiefte Grundlagen - Dateiformate - Ordnerstrukturen - Passwörter	
	Filme erstellen - Erklärvideos - Naturfilme - Werbung	
10./11.	Filme/Trickfilme produzieren - Storyboards erstellen - Musik und Geräusche nutzen Comic zeichnen	
11./12. Klasse	Reflexion der Medienwirkung - Werbung - Filme - Romane - Reden etc.	
	Radioprojekt/Podcast - z.B. Künstler*innenbiografien im Musikunterricht	Öffentliche Präsentation zum Umgang mit öffentlicher Wirkung
	Interviews/Zeitzeugenbefragung - Interviewtechniken - Vorbereitung, Aufnahme - Schnitt, Postproduktion	
9. - 12.	Erstellung digitaler Epochenhefte	

	Nutzung der digitalen Unterstützungsmöglichkeiten zur Inklusion	Muss weiter entwickelt werden
--	---	-------------------------------

70 Im Bereich der OS bestehen zusätzliche Überlegungen zur Erweiterung bzw. Umstrukturierung des Fächerkanons; z.B. Medienkunde, Elektrotechnik, IT etc. In der Unter- und Mittelstufe sollte begleitend die Wahrnehmung und Thematisierung aktueller Prozesse durch die Lehrkraft erfolgen; z.B. TikTok, Instagram, Emoticons etc.

75 **Ausblick**

Wie bereits dargelegt, ist dieses Konzept ein erster Schritt hin zu einem modernen, zeitgemäßen und die Grundlagen der Waldorfpädagogik berücksichtigenden Unterricht im Bereich der Medienpädagogik. Wobei dieser Bereich nicht abgeschlossen für sich stehen kann, sondern, wie in 80 der Tabelle dargelegt, in (fast) jedem Fach und in (fast) jeder Altersstufe eingebunden werden sollte, um den Schüler*innen in allen Bereichen ein Gefühl für den Umgang mit Medien, also Medienkompetenz zu vermitteln.

Bei allen pädagogisch begründeten Maßnahmen muss es letzten Endes das vordringliche Ziel sein, die Entwicklung der Schüler*innen individuell zu fördern und diese eben auch auf ein Leben in der 85 „Kultur der Digitalität“ vorzubereiten.

Das bedeutet aber auch, dass die Begriffe, Inhalte, Phänomene und Auswirkungen der Medienpädagogik immer wieder neu verhandelt werden sollten. Daher war es dem Arbeitskreis von Anfang an ein Anliegen, das Medienpädagogikkonzept als erweiter- und veränderbar zu gestalten. Deshalb sollen die Arbeit mit diesem Konzept und das Konzept selbst zum Ende des Schuljahres und 90 zum Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahres 2022/23 auf der Basis fachlich begründbarer Einsichten und Ereignissen evaluiert werden. Wir hoffen dabei auf einen regen, zukunftsweisenden Austausch im Kollegium.

Darüber hinaus stehen wir auch Ihnen, liebe Lesenden, für Fragen zur Verfügung. Und wir hoffen, 95 dass wir auch aus Ihren Reihen Anregungen für eine zeitgemäße Entwicklung des vorliegenden Konzepts bekommen.